

30 jahre rohestheater

Programmheft „BIEDERMANN und BRANDSTIFTER“



25 JAHRE
ROHESTHEATER



rohes THEATER spiel

schreech

von Ina & Lutz Lorenz
Alice im Wunderland

Kabale & Liebe

Philipp Schuler

Fr. 14.02.19 20 Uhr
Sa. 15.02.19 20 Uhr
So. 16.02.19 20 Uhr
Fr. 22.04.19 20 Uhr
Sa. 23.04.19 20 Uhr
So. 24.04.19 20 Uhr
Fr. 08.05.19 20 Uhr
Sa. 09.05.19 20 Uhr

rohestheater 2014

Widers

rohestheater

Aula
Neukühler Str. 15
52068 Aachen

Fr. 05.04.2019

**Jim Knopf oder...
mit vorm schwarzen Mann?**

IMA KLIMA

Termine
20 Uhr
Premiere

Fr. 11.03.2016
Sa. 12.03.2016
Fr. 08.04.2016
Sa. 09.04.2016
Fr. 15.04.2016
So. 17.04.2016
Fr. 22.04.2016
Sa. 23.04.2016
Do. 28.04.2016
Fr. 29.04.2016

Schillende Räuber

...die wollen brennen

BINA MIRA

Bühne des Friedens
21.9. - 27.9. 2019

Program / Performances

Montag 22.09.19
Dienstag 23.09.19
Mittwoch 24.09.19
Donnerstag 25.09.19
Freitag 26.09.19
Samstag 27.09.19

DAS JÜNGSTE GERICHT

von Heinrich von Kleist

AUFFÜHRUNGEN

Freitag, 19.04.2019
Samstag, 20.04.2019

wie ein anderer

rohestheater 2010

AUFFÜHRUNGEN

Freitag, 18.04.2010	Samstag, 19.04.2010
Freitag, 19.04.2010	Samstag, 20.04.2010
Freitag, 24.04.2010	Samstag, 25.04.2010

Der nackte Mensch - open source

Termin:

Freitag, 27.03.2020
Samstag, 28.03.2020
Freitag, 03.04.2020
Samstag, 04.04.2020
Freitag, 10.04.2020
Samstag, 11.04.2020
Freitag, 17.04.2020
Samstag, 18.04.2020
Freitag, 24.04.2020
Samstag, 25.04.2020

Spieldort:

Tickets & Infos:
www.rohestheater.de
0241 300 11 11

BIEDERMANN

UND
BRAND
STIFTER

TERMINE:

Fr. 24.09.2021
Sa. 25.09.2021
Do. 30.09.2021
Fr. 01.10.2021
Fr. 29.10.2021
Sa. 06.11.2021
So. 07.11.2021

Sa. 02.04.2022
So. 03.04.2022
Do. 07.04.2022
Fr. 29.04.2022
Sa. 30.04.2022

BEGINN: außer 07.11.2021
20:00 Uhr jeweils 18:00 Uhr
03.04.2022

Spielort:
Aula Mies-van-der-Rahe-Schule
Neuköllner Straße 15
52068 Aachen

Eintritt: 9 € / ermäßigt 5 €

TICKETS & INFOS:
www.rohestheater.de

Wir danken

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESBREITENGEMEINSCHAFT
ARBEITSBILDUNGSKOLLEGEN NRW e.V.



„BIEDERMANN und BRANDSTIFTER“ – eine Produktion des rohestheater Aachen

Schultheater in Coronazeiten

Die Pandemie hat natürlich auch uns sehr zu schaffen gemacht und wird es vielleicht auch noch weiter tun. Keine

Planbarkeit, immer wieder Stillstand, Einschränkungen durch Bezirksregierung und Ministerium – Theater hat weiterhin dort anscheinend keine nennenswerte Relevanz- haben unsere Arbeit natürlich beeinträchtigt. Dass wir es dennoch im Herbst 2020 geschafft haben, die letztjährige

Eigenproduktion „Der nackte Mensch- open source“ achtmal -allerdings vor deutlich kleinerem Publikum- aufzuführen, war ungewöhnlich für die bundesweite Schultheaterszene, die ihre Arbeit überwiegend einstellte. Eine Aufführung mit Visieren und mit Playbackpas-

sagen von Chorszenen hatten wir in all den vielen Jahren natürlich noch nicht, eine Einschränkung und Herausforderung zugleich.

Natürlich fehlten den Schüler*innen die Theaterwochen Korbach 2020 und 2021, der Besuch anderer Festivals sowie die Probenwochenenden mit der Gruppenversorgung und den Übernachtungen in der Schule. Hoffentlich wird das in Zukunft bald wieder möglich, die Theaterwoche Korbach 2022 jedenfalls soll stattfinden!

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass die Pandemie uns leider ein größeres Loch in unser Budget gerissen hat, weswegen uns Spenden sehr willkommen sind. Spendendosen finden Sie bzw. Ihr an der Kasse und der Bar.





dankbarerweise hat Frisch etwa in Sprache und Auftreten einen Antikenchor miteingebaut und eine stringente, geschlossene Handlungslinie konzipiert. Aber auch die vergleichende Analyse mit dem epischen Theater Brechts lässt sich in vielen Teilen an dem Drama exemplifizieren, da es z.B. von

Verfremdungseffekten nur so wimmelt. Die aber sollen keine Lehre vermitteln, wie bei Brecht, sie sollen stattdessen lediglich die Absurdität des Menschseins zeigen – absurdes Theater eben, das an Stelle einer Lehre eher deren Leere postuliert. Hier deutet sich ein Generationenunterschied zwischen Brecht und Frisch an. Aber, interessiert das heutige Schüler*innen?

Wir haben den Titel leicht variiert, weil Biedermann Brandstifter und „Biedermann“ zugleich ist. „Jeder ist kriminell, ab einem bestimmten Einkommen an“, sagt Eisenring zu Schmitz. Der Nachvollzug des

Protagonisten Biedermann erscheint vielen Schüler*innen jedenfalls erst einmal fremd, eine Konkretion auf aktuelle Biedermänner als Transfer fällt ihnen schwer, da sie ihn in der Regel nicht mit gegenwartspolitischen Ereignissen und Themen in Verbindung bringen können, lediglich der Verweis auf die NS-Zeit erscheint naheliegend.

Was also macht das Stück aktuell und relevant? Bei „Weltenbrand-Geschlechterkampf-Kassandra“ 2016/17 war es die weltweit wieder unter Druck geratene Stellung der Frau, die uns ermutigte, das Thema aufzugreifen. Heute ist es die Ausweitung des Themas

**Ein Lehrstück ohne Lehre –
*Biedermann und Brandstifter***

Die zeitlose Parabelgeschichte „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch, die zeigt, wie und warum Demokratie und Bürgergesellschaft untergehen, ist oft auf deutschsprachigen Bühnen zu sehen und gehört auch seit vielen Jahren in das Programm des Deutschunterrichtes – warum?

Ja, man kann mit ihr z.B. sowohl Elemente des aristotelischen Theaters verdeutlichen,



auf die Bedrohung der Demokratie durch die Zunahme von korrupten, antidemokratischen, autokratischen Herrschaftssystemen weltweit, aber eben auch hier in Europa, vor unserer Haustür, die uns interessiert. Die Bedrängung von queeren Orientierungen in Ungarn und Polen spiegeln z.B. das rechtsreaktionäre Gedankengut von Teilen der Bevölkerung und des Machismos wider, das Populisten versuchen für ihre antidemokratischen Zwecke zu nutzen. Daneben findet sich neben Homophobie struktureller, latenter Rassismus und antidemokratische Gesinnung in staatlichen Organisationen

wie Polizei, „Verfassungsschutz“ und Militär, auf die der Populismus im Schafsgewand angeblich bürgerlich-konservativer Parteien mit seinen Angriffen abzielt. Wer also ist heute „Biedermann“? In der Erarbeitung wollen wir uns dieser Auseinandersetzung stellen.

Das Stück zum Spielobjekt für einen Schultheater zu nehmen, wurde schon oftmals versucht. Wir haben die Stückvorla-

ge neben den aktuell politischen Gründen auch deshalb zum Gegenstand gewählt, da wir den „Biedermann“ gleichzeitig im Deutschunterricht behandeln. Der großen Gruppe unserer Schauspieler*innen macht der Text darüber hinaus vielfältige Angebote, so dass alle zum Spielen kommen können.

Dass der Text ursprünglich als Hörspiel entwickelt wurde, dann als Theaterstück herauskam, das später noch ein absurdes Höllennachspiel erhielt, war für uns Grund genug, zu überlegen, ob man denn nicht auch dieses wenig bekannte, sprachlich und gedanklich zum homogenen Ausgangstext abfallende Nachspiel dennoch nicht mitaufgreifen sollte? Der Grundgedanke, dass es auf Erden sowieso, aber im Himmel und in der Hölle eben auch keine Gerechtigkeit gibt, sondern der „liebe Gott“ nur das erzählt, was in der Zeitung steht“, bietet endgültig keinen Ausweg und lässt



den Zuschauer ohne eine Lehre in der Absurdität seiner Existenz zurück. So ist die Mahnung Frischs eine Sisyphosgeschichte, die immer wieder neu ausgesprochen und inszeniert werden muss, auch wenn der mahnende „Stein des Anstoßes“ kurz vor Erreichen des Ziels wieder den Berg herabrollen wird. Auch dieser Gedanke war uns wichtig, weshalb am Ende Bertolt Brecht noch einmal zu Wort kommen wird.

Wir haben uns für unsere Inszenierung eine Bühne im Raum gewählt, da sie unseren Grundgedanken ermöglichen hilft, dass wir

alle nämlich „Biedermänner und -frauen“ sind, Publikum wie Schauspieler*innen. Deshalb spielen wir im Raum und auf der Bühne, wechseln z.T. die Rollen, spielen kreuz und quer und haben dem antiken Chor einen modernen gegenübergestellt.

Aufgrund der dreißig Jahre rohstheater wollten wir bewusst eine Produktion erarbeiten, in der ehemalige, auswertige und gegenwärtige Schüler*innen zusammenspielen, da das auch im Rückblick oftmals unsere Arbeitsweise gewesen ist.

Euch bzw. Ihnen wünschen wir jetzt viel Vergnügen mit unserem „Biedermann“!

Eckhard Debour



Aufführungstermine

2021

Fr. 24.09.21, 20 Uhr

Premiere

Sa. 25.09.21, 20 Uhr

2. Aufführung

Do. 30.09.21, 20 Uhr

3. Aufführung

Fr. 01.10.21, 20 Uhr

4. Aufführung

Fr. 29.10.21, 20 Uhr

5. Aufführung

Sa 06.11.21, 20 Uhr

6. Aufführung

So. 07.11.21, 18 Uhr

7. Aufführung

2022

Sa. 02.04.22, 20 Uhr

8. Aufführung

So. 03.04.22, 18 Uhr

9. Aufführung

Do. 07.04.22, 20 Uhr

10. Aufführung

Fr. 29.04.22, 20 Uhr

11. Aufführung

Sa. 30.04.22, 20 Uhr

12. Aufführung

22./23.05.-

28.05.22

Theaterwoche

Korbach

*Nicht
verpassen!*

**Sa. 30.10.21,
19.30 Uhr**
**DreiBig Jahre
rohestheater –
filmischer Rück-
blick, Fete und
Ehemaligen-
treffen**

Es geht ein Bibabiedermann

In unsrer Welt herum fidibum
Es geht ein Bibabiedermann
In unsrer Welt herum.
Er rüttelt sich und schüttelt sich
Und rafft in's Säcklein was er kriegt.
Es geht der Bibabiedermann
In unsrer Welt herum.

Es geht ein Bibabiedermann
Globalisiert herum fidibum.
Es geht ein Bibabiedermann
Globalisiert herum.
Kauft Hedgefonds weltweit, investiert,
Aktien-Gewinne garantiert
Es geht der Bibabiedermann
Globalisiert herum.

Es geht ein Bibabiedermann
Globalisiert herum fidibum.
Es geht ein Bibabiedermann
Globalisiert herum.
Er plündert was er kriegen kann
Und ist deshalb ein Ehrenmann,
Es brennt die Welt
Was zählt ist Geld
Das weiß er bis er selber fällt.
Es geht der Bibabiedermann
In unsrer Welt herum – fidibum.

Die Technik

v.l.n.r.: Paul Benning, Simon Klinkenberg, Johannes Dittrich, Nils Maier, Lukas Lohmar, David Bonk, Florian Büttgen unter Leitung von Jens Richarddt (Foto rechts)



Die Kostüme

Auch durch die Kostüme wird die epochenübergreifende Konzeption der Inszenierung unterstrichen. So tragen die Schauspieler*innen in der ersten Szene, die in Biedermanns Haus spielt, farblich und formal sehr unauffällige gutbürgerliche, ja „biedere“ Kleidungsstücke im Stil der 70-er und 80-er Jahre. Im Gegensatz dazu steigern die in schrillen Neonfarben besprühten Kostüme mit subkultureller Graffiti-Anmutung zusammen mit der Beleuchtung die groteske Stimmung des surrealen Ortes der Hölle in der zweiten Szene. Die Schauspieler*innen des Chors treten in beiden Szenen in roten Feuerwehranzügen als neutralisierendem Element immer wieder mahnend und warnend in Erscheinung.

Ulrike Gutmann



Mitwirkende



Schauspieler: Patrick Achtelik, Oskar Bürschgens, Can Caglayankaya, Johannes Hahn, Amin Husein, Salar Jafari, Jonas Kersting, Fernando Korinth, Alva Lafeld, Lisi Lorent, Anna Müller, Lukas Reiners, Lisa Reß, Leander Rosner, Kerstin Scholz, Leon Schönfeld, Kevin Smolarek, Julian Träbert, Thade Trännapp

Foto/Video/Plakat:
Anna Hinz, Wilfried Schumacher

Kostüm: Ulrike Gutmann

Organisation und Recherche:
Bronté Hoge

Programmheft: Lukas Friese, Bronte Hoge, Patrick Bettendorff, Bachmann Design & IT

Regie: Eckhard Debour

Co-Regie: Franziska Bergrath, Anna Hinz

Technik & Bühne: Paul Benning, David Bonk, Florian Büttgen, Johannes Dittrich, Vincent Haaß, Bronté Hoge, Simon Klinkenberg, Lukas Lohmar, Nils Maier, Marco Meuser

Technische Leitung: Jens Richardt, Wilfried Schumacher

Musik: Louis Armstrong: „What a wonderful world“, Dollar Brand: „The wedding“, Ramstein: „Benzin“, The Prodigy: „Firestarter“, B. J. Thomas: „Raindrops keep falling‘ on my head“

Text: Max Frisch: Biedermann und die Brandstifter, Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan

Wir danken: den Eltern der Schüler*innen, der Schulleiterin der Mies-van-der-Rohe Schule, Ute Dreser, Anna Hinz und Wilfried Schumacher für das Plakat und der LAG Arbeit-Bildung-Kultur NRW e.V.

30 jahre rohestheater

Theatergruppe der Mies-van-der-Rohe Schule Aachen

30 Jahre Schultheater an der MvdRS, 30 Jahre rohestheater, verleiten zur Rückschau. Der Versuch einer Auflistung ist hier ein statistischer, minimalisierter Versuch der Erinnerung:

30 Jahre; 36 Produktionen; über 320 Aufführungen; 435 Mitwirkende; zehntausende Kilometer auf Reisen mit Produktionen und dem Techniquequipment zu Festivals und zu Einzelaufführungen nach Banja Luka (Bosnien Herzegowina), Berlin (5), Bielefeld, Düsseldorf (13), Duisburg, Figline-Valdarno (Italien), Hamburg (2), Hannover, Heerlen (Niederlande), Hermannstadt (Rumänien), Korbach (23), Lörrach, Mühlhausen (Thüringen), Naumburg, Pirmasens, Soest (3), Srenjanin (Serbien), Temeswar (Rumänien), Tuzla (Bosnien Herzegowina), Venlo (Niederlande), Wuppertal und Zeit.

Unser Theaterspiel und Einsatz ermöglichte die Mitbegründung der Aachener Schultheatertage und des wieder jährlich stattfindenden Landesschüler*innentheatertreffens „Maulhelden“ als Wandertheater, das 2017 in Aachen startete. Darüber hinaus begründeten wir mit dem Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit 2008 das internationale Friedensfestival Bina Mira, das wir 4-mal in Aachen mitausgerichtet haben, zuletzt 2019.

Zum Gedenken an die 100jährige Wiederkehr des Ausbruchs des 1. Weltkriegs sind wir deshalb auch von der österreichischen Grenze 350 km mit „flame for peace“ gelaufen, um in Aachen bina mira 2014 zu eröffnen.

Wir waren 4-mal Vertreter NRW beim Schultheater der Länder, 3-mal wurden wir ausgewählt zum Theatertreffen der Jugend in Berlin, 7-mal ausgewählt zum Landesschülertheatertreffen. Darüber hinaus gab es viele Festivalbesuche und weitere Preise und Ehrungen.

Jede einzelne dieser Aufführungen war für die jeweils Beteiligten Erlebnis und Höhepunkt in ihrem Schulalltag. In den vergangenen Jahren haben neben den vielen Ehemaligen, in diesem Jahr Patrick Achtelik, Franziska Bergrath, David Bonk, Can Caglayankaya, Lukas Friese, Johannes Hahn, Bronte Hoge, Anna Hinz, Marco Meuser, Anna Müller und Leon Schöfeld, uns vor allem Jens Richardt und Wilfried Schumacher in der Technik und Ulrike Gut-



mann bei den Kostümen und der Fotobuch-Dokumentation zur Seite gestanden. Wären nicht Wilfried Schumachers schöne Fotos, Bildergalerien und Videos, gäbe es nicht die Internetseite www.rohestheater.de von Bachmann Design & IT – Oliver Bachmann – auch ein Ehemaliger unserer Theatergruppe, wäre von vielem die Erinnerung schon verblasst, denn nach jeder Produktion ist vor jeder Produktion und jedes Jahr fängt alles wieder bei 0 an. Theater ist eine sehr vergängliche, gegenwärtige Kunst, die sie so einmalig macht!





1 Can Caglayan 2 Lukas Reiners 3 Salar Jafari
4 Kevin Smolarek 5 Alva Lafeld 6 Fernando Korinth
7 Elisabeth Lorent 8 Oskar Bürschgens 9 Johannes Hahn
10 Anna Müller 11 Kerstin Scholz 12 Leon Schönfeld
13 Julian Träbert 14 Amin Husein 15 Leander Rosner
16 Franziska Bergrath 17 Eckhard Debour 18 Anna Hinz
19 Jonas Kersting 20 Patrick Achtelik 21 Ulrike Gutmann
22 Thade Trännapp

30 jahre rohestheater

Stückeliste, Auszeichnungen, Anzahl
und besondere Aufführungen

**Theatergruppe der Mies-van-der-Rohe-Schule /
Berufskolleg für Technik des Schulverbandes der StädteRegion Aachen / NRW**

1991 Lieder vom Krieg, Eigenproduktion

(Selbst geschriebene Gedichte der Schüler zum 1. Irakkrieg, aufgeführt bei der 1. Abiturfeier der MvdRS; 2 Aufführungen in der Mayerschen Buchhandlung Aachen und eine im Jugendzentrum in Herzogenrath)

5 Aufführungen

1992 Grotesken / Eigenproduktion u.a. nach K. Schwitters, E. Jandl

(Einladung zum Bezirkstreffen Jugendarbeit an Berufsbildenden Schulen / Aachen)

1 Aufführung

1993 Der Besuch der alten Dame heute / F. Dürrenmatt

(Einladung zum landesweiten Treffen Jugendarbeit an Berufsbildenden Schulen NRW, Einladung zum Landesschülertheatertreffen NRW)

5 Aufführungen

**1994 Struwelkaspar /
Eigenproduktion nach A.
Hoffmann u. P. Handke**

4 Aufführungen

1995 Nathans Tod / G. Tabori

(Vertreter NRW auf dem Schultheater der Länder in Hamburg, Aufführung zur Eröffnung der neuen Synagoge in Aachen)

6 Aufführungen

**1996 Dir Minsch ien Wetz /
Eigenproduktion nach E. Jandt**

(Einladung zur Theaterwoche Korbach)

7 Aufführungen

1997 Woyzeck / G. Büchner

(Endausscheidung zum Theatertreffen der Jugend in Berlin, Lehrerfortbildung der Landesarbeitsgemeinschaft für Darstellendes Spiel und Teilnahme an der Maskerade in Düsseldorf)

7 Aufführungen

**1998 In Sehnsucht eingehüllt /
Eigenproduktion mit Gedichten
von Selma Meerbaum – Eisinger**

(Einladung zur „Woche der Schulkultur“ NRW, Einladung zur Theaterwoche Korbach, Gestaltung der Abschlussveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum „NRW - ISRAEL 98: Wege der Verständigung – Brücken bauen“ in der Stadthalle Wuppertal mit Ministerpräsident Rau)

8 Aufführungen

**1999 Prima Primaten / Eigen-
produktion u.a. nach F. Kafka**

(Einladung zur Theaterwoche Korbach, Teilnahme am Düsseldorfer Schülertheaterfestival „Maskerade“, Aufführung im Rahmenprogramm des Ludwig Forums zum Jahresthema „Modern Nature“, Einladung zum „Schultheater der Länder“ in Mühlhausen/Thüringen für das Land NRW, Aufführung im Rahmen der landesweiten Lehrerfortbildung für Schultheater in Soest, Einladung zum euregionalen Theaterfestival „pas de trois“ in Venlo)

11 Aufführungen

**2000 Turandot oder der Kongress
der Weißwäscher / B. Brecht**

(Teilnahme an den ersten Schultheatertagen der Regio Aachen, 1. Preis beim Gregorius Schultheaterfestival Zeit, Einladung zum Theatertreffen der Jugend in Berlin, Einladung zur EXPO nach Hannover, Förderung durch Aachener Friedenspreis im Jahr 2000)

9 Aufführungen

**2001 Gen. 3,5 / Eigenproduktion
u.a. nach Texten der Bibel**

(Teilnahme an der Maskerade – Düsseldorfer Schülertheaterfestival, Einladung zur Theaterwoche Korbach, Einladung zur Woche der Schulkultur in Duisburg – Landesschülertheatertreffen, Einladung zum Wissenschaftssommer 2001 - Berlin, Nacht der offenen Kirchen – Nikolauskirche Aachen)

11 Aufführungen

2002 Galilei / B. Brecht

(Einladung zur Theaterwoche Korbach, Einladung zum Deutschen Staatstheater in

Timisoara (Temeswar) und zum Gongtheater in Sibiu (Hermannstadt) / Rumänien))

9 Aufführungen

2002 Jubiläum / G. Tabori Produktion mit Ehemaligen

(Aufführungen in der „Casanuova“ Figline-Valdarno/Italien, in der „Klangbrücke“ im Rahmen der Aachener Friedenstage , in dem Kellergeschoss des Berufkollegs für Technik und Gestaltung Aachen, Einladung zur Theaterwoche Korbach ,Theater 99 Aachen, Einladung zum Internationalen Theatertreffen Lörrach)

10 Aufführungen

2003 Blau / Eigenproduktion zu Texten über die Farbe Blau

(Einladung zur Theaterwoche Korbach, Einladung zum Düsseldorfer Schülertheaterfestival Maskerade)

8 Aufführungen

2003 Oh wie schön ist Panama / Janosch / „Seniorentheater“

Produktion mit einem Ehemaligen und einer 80-jährigen Laienschauspielerin (diverse Aufführungen im Theater 99 u. in Aachener Altenheimen)

6 Aufführungen

2004 Deutschland im Fett / Eigenproduktion zum Thema 50 Jahre Fußballweltmeister

(Einladung zur Theaterwoche Korbach, Endausscheidung zum Theatertreffen der Jugend in Berlin)

8 Aufführungen

2004 GirlsNightOut / Gesine Danckwart Produktion mit Ehemaligen

(Einladung zur Theaterwoche Korbach)

6 Aufführungen

2005 Amerika ist rund / Eigen- produktion nach P. Bichsel / Kindertheater

(Einladung zum Düsseldorfer Schülertheaterfestival Maskerade, Einladung zur Theaterwoche Korbach, Einladung zum Schultheater der Länder in Pirmasens für das Land NRW, Endausscheidung zum Theatertreffen der Jugend, Berlin; diverse Aufführungen für Grundschulklassen und Schüler der Sekundarstufe I)

14 Aufführungen

2006 Mephisto / Eigenproduktion

(Einladung zur Theaterwoche Korbach, Einladung zum Schülertheatertreffen NRW „Maulhelden“, Düsseldorf, Herwig Blankertz Preis)

10 Aufführungen

2006 Wie man Wünsche beim Schwanz packt / P. Picasso

Produktion mit Ehemaligen (Einladung zur Theaterwoche Korbach 2007)

7 Aufführungen

2007 Jim Knopf oder ... Wer hat Angst vorm schwarzen Mann? / nach M. Ende / Kindertheater

(Einladung zum Düsseldorfer Schülertheatertreffen Maskerade, Einladung zur Theaterwoche Korbach, Einladung zum Theatertreffen der Jugend in Berlin; diverse Aufführungen vor Grundschulklassen)

17 Aufführungen

2008 Warte auf Godot! / nach Samuel Beckett

(Endausscheidung zum Theatertreffen der Jugend in Berlin, Einladung zur Theaterwoche Korbach, Einladung zum Schülertheatertreffen NRW „Maulhelden“, Düsseldorf; Nachtaufführung in der Nikolausauskirche, AC, Einladung zum

internationalen Jugendfriedenstheatertreffen „bina mira“ in Tuzla, Bosnien Herzegowina; Einladung zu „Euregionale“ – Aufzeichnung und Aufführung in Zusammenarbeit mit dem niederländischen ARCUS College, Heerlen)

13 Aufführungen

2009 Das Jüngste Gericht / Eigenproduktion

(Endausscheidung zum Theatertreffen der Jugend in Berlin, Einladung zur Theaterwoche Korbach, Einladung zur Schülertheatertreffen Maskerade, Düsseldorf; Einladung zum „Schultheater der Länder“ 2009 in Hamburg für das Land NRW)

12 Aufführungen

2010 wie ein anderer / Eigenproduktion

(Einladung zur Theaterwoche Korbach, Einladung zum Landesschülertheatertreffen „Maulhelden 2010“)

11 Aufführungen

2011 Worte grenzen meine Welt / Eigenproduktion Schüler mit Seniorinnen

(Einladung zur Maskerade Düsseldorf, Einladung zur Theaterwoche Korbach, Teilnahme an der Vorbereitungswerkstatt des Friedenstheaterfestivals „bina mira“ 2012 in Srenjanin, Serbien)

12 Aufführungen

2012 „Heilige Schlachthöfe“ – Ein Stück Brecht

(Teilnahme an den Aachener Schultheatertagen, Einladung zur Theaterwoche Korbach und Vertreter des Landes NRW beim Schultheater der Länder in Berlin)

12 Aufführungen

**2013 Schreech /
Eigenproduktion Ehemaliger /
Leitung: Sarah Mehlfeld**

(Teilnahme an der Theaterwoche Korbach,
Teilnahme am internationalen Friedens-
theatertreffen bina mira in Banja Luka,
Bosnien Herzegovina)

8 Aufführungen

**2013 Es war einmal – Karl Georg
Büchner / Eigenproduktion**

(Teilnahme an der Maskerade, Düsseldorf;
Einladung zur Theaterwoche Korbach)

12 Aufführungen

**2014 1914 – 2014 Hurra /
Eigenproduktion**

(Teilnahme an den Aachener Schul-
theatertagen, Einladung zur Theaterwoche
Korbach, Endausscheidung zum Theater-
treffen der Jugend in Berlin, ausgewählt
für das Landesschülertheatertreffen
Maulhelden in Düsseldorf, Mitorganisa-
tion und Teilnahme beim 6. internationa-

len Friedenstheaterfestival bina mira in
Aachen)

17 Aufführungen

**2015 Schillernde Räuber /
Friedrich Schiller**

(Einladung zur Theaterwoche Korbach)

11 Aufführungen

2016 Prima Klima / Eigenproduktion

(Einladung zur Theaterwoche Korbach und
zum Theatertreffen der Jugend in Berlin)

12 Aufführungen

**2017 Weltenbrand –
Geschlechterkampf – Cassandra /
Eigenproduktion**

(Einladung zur Theaterwoche Korbach,
Teilnahme an der Maskerade, Düsseldorf,
Teilnahme am 9. Friedenstheaterfestival bina
mira in Eupen, Belgien)

13 Aufführungen

**2018 Kabale und Liebe / Friedrich
Schiller**

(Einladung zur Theaterwoche Korbach)

11 Aufführungen

**2019 Wi(e)derstand /
Eigenproduktion**

(Einladung zur Theaterwoche Korbach,
Mitorganisation und Teilnahme am
11. Friedenstheaterfestival bina mira in
Aachen, Integrationspreis der Stadt Aachen)

12 Aufführungen

**2020 Der nackte Mensch – open
source / Eigenproduktion**

(Trotz der Corona-Pandemie 10 Auf-
führungen unter strengen Hygieneregeln)

**2021 Biedermann und die
Brandstifter / Max Frisch**

?

Ein Rückblick auf 30 Jahre erfolgreiche Theaterarbeit – einmal anders

Liebe aktive und ehemalige Mitglieder der Theatergruppe rohestheater aus Aachen,

gestattet mir ein Grußwort der etwas anderen Art. In der Auseinandersetzung mit euren Theaterstücken, die ich fast alle gesehen habe, ist mir bewusst geworden, dass Theaterarbeit über die Jahre

auch Freundschaften in einer besonderen Weise prägt. Deshalb hier (m)ein herzlicher Glückwunsch an euch in einer Art, die ich auf dem Schultheater der Länder 1998 in Münster kennen gelernt habe und die dann Jahre später für mich Impuls für Eröffnungsreden im Rahmen der Theaterwoche Korbach waren.

zu zeigen: „Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.“ (**Gen 3.5**) Auf dem nun inzwischen 30 Jahre währenden Weg stellt eure Theaterarbeit ganz anders als der Brecht'sche **Turandot** immer wieder Bezüge zu aktuellen Ereignissen her. Dabei verfallt ihr nicht wie **Galilei** in eine larmoyante Klage über die Verantwortungslosigkeit des Wissenschaftlers oder eben des Menschen, sondern ihr zeigt in euren beeindruckenden theatralen Bildern, wie nah uns doch manchmal auch der **Weltenbrand** kommt.

„**Es war einmal...**“, als vor etwas über dreißig Jahren – damals wohl auch durch das Referendariat bei Frank Herdemerten angestoßen – euer Spielleiter Eckhard Debour die Idee hatte, mit einer Theater AG unter dem sich langsam entwickelnden programmatischen Namen „rohestheater“ den Menschen

Also **HURRA!** Denn in diesem Jahr feiert ihr ein für die Schultheaterszene eher ungewöhnliches **Jubiläum** und damit euren 30. Geburtstag. Mir als (ehemaliger?) Kenner dieser Szene ist derzeit keine weitere Schultheatergruppe bekannt, die auf eine solch



erfolgreiche dreißigjährige Theaterarbeit zurückblicken kann.

Als ehemaliger Schultheatermacher bin ich mir ziemlich sicher, dass ihr in dieser zurückliegenden Zeit gegen manchen **Wi(e) derstand** habt ankämpfen müssen. Aber auf diesem Weg wart ihr nicht allein, sondern – das muss von mir hier auch einmal erwähnt werden – habt ihr eine tatkräftige Begleitung in Wilfried Schumacher gehabt, der wie ein **Wie [k]ein anderer** oder fast wie ein **Picasso** zauberhafte Fotos und Videoaufzeichnungen nicht nur in **Blau** anfertigte, sondern der euch auch tatkräftig bei euren faszinierenden und auch multimedialen Bühnenbildern unterstützte. Ich selbst verdanke ihm Fotos aus drei existenziellen Situationen und ich merke in dieser Erinnerung an diese Situationen und **In Sehnsucht eingehüllt: Worte grenzen meine Welt!**

Ich weiß, dass ihr in euren ungewöhnlichen Probenwochenenden in dem damit verbundenen **Prima Klima** sicherlich auch hier immer wieder die Unterstützung in Wilfried Schuhmacher hattet, auch – und ich ahne es – wenn sich immer mal wieder die

männlichen Mitglieder eurer Theatergruppe wie **Struwwelkaspar[s]** verhalten haben und für manche weibliche Mitglieder diese Nacharbeiten wie ein Mädelsabend (**Girls Night Out**) war. Aber auch das gehört zur Theaterarbeit und ich erlaube mir einfach mal meine Rückschlüsse aus der mehrfachen Begegnung mit einem Kühlschranks in Korbach und den damit verbundenen Erzählungen zu ziehen.

Eurem Spielleiter, mit dem mich bis heute eine enge und damit ebenfalls dreißigjährige Freundschaft verbindet, bin ich erstmalig bei der Durchführung des Schultheaters der Länder 1991 in Aachen begegnet. Dann kreuzten sich unsere Wege zum Beispiel während der Jurytätigkeit zum Landes-Schülertheater-Treffen und seit über zwanzig Jahren in unserer Leitungsteamarbeit in Korbach.

Ihr als Theatergruppe habt später immer wieder NRW auf diesem erwähnten bundesweiten Schultheater treffen vertreten, z.B. 1995 mit **Nathan** in Hamburg. Ihr habt mehrfach am Theatertreffen der Jugend in Berlin teilgenommen und seit neben der regelmäßigen Teilnahme an der Theaterwo-

che Korbach auch immer wieder anderen Theatergruppen z.B. bei dem Treffen „Maulhelden“ und auch über die Grenzen unseres Landes hinaus etwa in Rumänien begegnet.

Wenn ich mich in diesen Zeilen auch an das Schultheatertreffen in Aachen erinnere, dann denke ich jedoch weniger an Eckhard, sondern an das Wagnis der septemberlichen Unterbringung in einer Zeltstadt, an den ratternden Kopierer der Festivalzeitschrift in unserem Festivalbüro und... und...

Kurz nach diesem Treffen in Aachen habe ich dann eure erste Inszenierung **Der Besuch der alten Dame** 1993 in Velbert auf dem damaligen nordrhein-westfälischen Landes-Schülertheater-Treffen gesehen. Aus dieser Inszenierung ist mir sehr lebhaft eine Szene mit ihren ungewöhnlichen Umständen in Erinnerung geblieben. Rollensplitting war damals wie heute en vogue. Sechs Schauspieler trugen Claire Zachanassian, die Gullen besuchende alte Dame – dargestellt als Puppe einer ganz bestimmten Sorte, bekleidet mit dem Symbol der damaligen deutschen Währung der DM – also nicht als **Der nackte Mensch** auf die Spielfläche und pusten recht verzweifelt

diese Puppe auf, weil diese ungeplanter Weise Luft verliert. Einfach nur **schreech!!!**, wie man wohl in Aachen sagt.

In der Fortsetzung eurer Arbeit kann ich hier sagen oder besser schreiben: Als **Schillernde Räuber** habt ihr uns und mir immer wieder einen Spiegel vorgehalten und uns in der für euch typischen Theaterweise ohne den sonst so üblich erhobenen Zeigefinger gezeigt: Wir verhalten uns immer noch wie **Prima Primaten** und da nicht nur **Deutschland im Fett** lebt, da nach wie vor die Prinzipien der **Heilige(n) Schlachthöfe** gelten, also nicht nur Johanna scheitert, sondern letztlich jeder Einzelkämpfer wie **Woyzeck** auch, droht uns irgendwann **Das Jüngste Gericht!** Und daraus ergibt sich dann für mich letztlich auch manchmal die traurige Erkenntnis: **Dir Minsch ien Wetz**

Aber ihr macht auch – wieder in eurer spezifischen Darstellungsweise – Hoffnung und ihr zeigt auf, dass wenn man nicht in einem **Warte auf Godot!**-Zustand verharrt, wenn man also den **Mephisto** in sich überwindet, dann kann man wie **Jim Knopf** die Angst nicht nur vor dem schwarzen Mann überwinden, dann gilt: Nicht nur **Amerika**

ist rund, sondern dann kann vielleicht sogar die ganze Welt rund und in sich geschlossen sein. Und hierzu gebt ihr in eurem Programmheft zu **Kabale und Liebe?** eine mich überzeugende Hilfestellung: *„Liebe ist das wichtigste Lebenselixier für einen Menschen. Ohne Liebe ist der Mensch gefangen, gefangen in seiner eigenen Welt. Doch um die richtige Welt zu sehen, braucht er Liebe. Die Liebe befreit einen Menschen und lehrt ihn, was Menschsein eigentlich bedeutet. Liebe ist etwas, dass durch das Prinzip von „geben und nehmen besteht“. Es ist nicht nur etwas Menschliches, sondern etwas Natürliches.“*

Das macht mir Hoffnung und ich erkenne oder sehe diese Liebe nicht nur zum theatral-künstlerischem Detail, sondern auch immer wieder in den (Detail-)Aussagen eurer Theaterstücke. Ich wünsche euch für eure Theaterarbeit und für die Zukunft alles Gute und freue mich auf ein Wiedersehen nach dieser Corona-Zeit in Korbach



Michael Schwarzwald

- ehemaliger Vorsitzender der damaligen LAG Schüler-Theater NRW e.V. (heute Landesverband Theater in Schulen NRW)
- erster Vorsitzender des Fördervereins der Theaterwoche Korbach e.V.
- Mitglied im Leitungsteam der Theaterwoche Korbach
- inzwischen im beruflichen Ruhestand

2019/2020

Der nackte Mensch - open source

2018/2019

Wi(e)derstand

2017/2018

Kabale und Liebe?

2016/2017

Weltenbrand-Geschlechter-
kampf-Kassandra

2015/2016

Prima Klima

2014/2015

Schillernde Räuber

2013/2014

1914-2014 – HURRA

2012/2013

Karl-Georg Büchner - Es war einmal...

2011/2012

schreech

2011/2012

Heilige Schlachthöfe

2010/2011

Worte grenzen meine Welt
Eigenproduktion 2010/2011

2009/2010

Wie ein anderer
Eigenproduktion 2009/2010

2008/2009

Das Jüngste Gericht
Eigenproduktion 2008/2009

2007/2008

Warte auf Godot! inszeniert
nach Samuel Beckett 2007/2008

2006/2007

Jim Knopf oder...
Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?
Eigenproduktion 2006/2007

2006/2007

Picasso – nach „Wie man Wünsche beim
Schwanz packt“ von Pablo Picasso.
2006/2007

2005/2006

Mephisto
Eigenproduktion 2005/2006

2004/2005

Amerika ist rund
Eigenproduktion 2004/2005

2003/2004

Deutschland im Fett
Eigenproduktion 2003/2004

2003/2004

Girls Night Out
von Gesine Danckwart 2003/2004

2002/2003

Blau
Eigenproduktion 2002/2003

2001/2002

Galilei Bertolt Brecht 2001/2002

2001/2002

Jubiläum George Tabori 2001/2002

2000/2001

Gen 3.5 Eigenproduktion 2000/2001

1999/2000

Turandot nach Bertolt Brecht
1999/2000

1998/1999

Prima Primaten Eigenproduktion 1998/1999

1997/1998

In Sehnsucht eingehüllt nach Gedichten
der Jüdin Selma Meerbaum-Eisinger und
dem Gedicht „Todesfuge“ ihres Onkels
Paul Celan.

1996/1997

Woyzeck
Georg Büchner 1996/1997

1995/1996

Dir Mensch ien Wetz
nach Texten von Ernst Jandl

1994/1995

Nathan - Tod eines Weisen
nach G. E. Lessing und G. Tabori

1993/1994

Struwwelkaspar nach dem Bilderbuch
„Der Struwpeter“ sowie Peter Handkes
Theaterstück „Kaspar“

1992/1993

Der Besuch der alten Dame –
HEUTE nach F. Dürrenmatt

30 jahre rohestheater

Grußworte zum Jubiläum

»Nach jeder Produktion ist vor jeder Produktion
und jedes Jahr fängt alles wieder bei null an.
Theater ist eine sehr vergängliche Kunst,
was sie so einmalig macht!«

30 Jahre „rohestheater“ an der Mies-van-der-Rohe Schule in Aachen

Grußwort der Schulleiterin der Mies-van-der-Rohe Schule



Das bedeutet: 30 Jahre Theaterproduktionen bei denen die Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums für Technik ihre intensiven und differenzierten Auseinandersetzungen mit

sozialen, politischen und philosophischen Themen transparent machen und in einer außergewöhnlichen und faszinierenden Weise szenisch präsentieren.

Der Beginn des neuen Schuljahres ist zugleich der Start der neuen Theater-

produktion. Es ist ein iterativer Entwicklungsprozess, bei dem alle Beteiligten, die Schauspieler, die Kostüm- und Bühnengestalter und Bühnentechniker ihre Ideen zusammenführen und das Ergebnis dieses gemeinsamen schöpferischen Prozesses in der Aufführung konkretisieren.

Kritisch, provokant, manchmal ironisch oder erfrischend heiter – immer, von enormer Vitalität und Spielfreude geprägt, zeigen unsere jungen Akteure ihre Ergebnisse aus dem fast ein Jahr dauernden Schaffens- und Entwicklungsprozess.

Sowohl in den Produktionen in denen bedeutende Theatervorlagen wie die von Georg Büchner, Bertholt Brecht oder

Friedrich Schiller adaptiert wurden, als auch in den Inszenierungen zu Collagen aus literarischen Texten, Reportagen und Veröffentlichungen, die beispielsweise die Grundlage für Inszenierungen wie „Weltenbrand-Geschlechterkampf-Kassandra“, „Worte grenzen meine Welt“, „prima klima“ oder „Der nackte Mensch – open source“ bildeten, war stets der hohe ästhetische Anspruch spürbar.

Das kraftvolle und expressive Spiel befördert nicht nur die Botschaften der Protagonisten und Figuren des Stückes in einer besonderen Weise. Faszinierend klar und mit einer beeindruckenden Authentizität demonstrieren die Schauspieler ihre Sichtweisen und ihre Gedanken. Roh und

impulsiv! – denn, Ziel ist nicht das gefällige, zahme Theaterspiel. – Es geht um die geistige Freiheit, um Ideen und darum, sich auszuprobieren! Es ist „rohestheater“!

Die exzellent aufeinander abgestimmten Licht-, Musik, und Videopassagen sowie die spektakulären Kostüme, die Akzentuierung der Sprechchöre, die Dynamik der Bühnenbilder und die ausdrucksstarken Choreographien bestimmten stets die Atmosphäre und den Rahmen für die Dramaturgie der Botschaften. Dabei entwickeln die einzelnen Schauspieler eine enorme Strahlkraft, sowohl in den lauten aber vor allem in den berührenden leisen Passagen.

Der Entwicklungsprozess des Stücks, die Begeisterung und Faszination für die „rohe“ Ästhetik, und vor allem die individuelle Entwicklung und Reifung unserer Schülerinnen und Schüler während dieser Zeit beeinflussen mich immer wieder.

Schule ist hier mehr als Wissensvermittler. Schule ist Lern- und Lebensraum. Dies wird

in der pädagogischen Arbeit des Theaterkurses deutlich. Mit dieser Haltung fördert Herr Eckhard Debour, der Gründer des „rohestheater“, seit 30 Jahren die Entwicklung seiner Schülerinnen und Schüler.

Der Prozess des Entstehens, die Auseinandersetzung mit der Thematik und das gemeinsame Ringen um die ausdrucksstärkste Darstellung bzw. Inszenierung sind das Vehikel an dem unsere jungen Leute wachsen und sich zu Persönlichkeiten entwickeln.

Unterstützung erhielt der Leiter Eckhard Debour in den vielen Jahren durch die Kollegen Jens Richardt, Manuel Kleen und Michael Kempkes, die ihn und die Gruppe neben den Auftritten auch zu zahlreichen Theaterworkshops und überregionalen Festivals und Wettbewerben begleiteten. Ebenfalls von Beginn an dabei ist Herr Wilfried Schumacher, der als ausgebildeter Fotograf mit gestaltungstechnischen Ideen und deren Realisierung Herrn Debour und das Ensemble

vielfältig und eigentlich unersetzbar unterstützt.

Ich hoffe und wünsche dem rohestheater, dass es in diesem Sinne weiterhin so erfolgreiche Bildungsarbeit leistet und uns Zuschauer immer wieder mit interessanten, intensiven Inszenierungen begeistert und zu neuen Denkanstößen inspiriert.

Ute Dreser-Feldges

Schulleiterin

Nach der Produktion ist vor der Produktion



Eckhard sieht wie sonst kaum jemand beim rohestheater den Anfang in jedem Ende. Tatütata, es geht wieder los. Auch unter erschwerenden Pandemiebedingungen ist es wieder mal gelungen, eine Produktion

auf die Beine zu stellen, die sich – im wahren Sinne des Wortes – sehen lässt. An der Mies-van-der-Rohe Schule verbinden sich jedes Jahr aufs Neue Mathematik und Muse, Technik und Spiel auf einzigartige Weise. Wenn es an den Schliff geht, bleibt so manche Kanten auch schon mal unbearbeitet – leider oder glücklicherweise. Das rohestheater zeigt ein Prozessergebnis, das immer wieder neu auf die Bühne gebracht wird und dabei ist jeder Moment einzigartig und kostbar. Jede Produktion wird mit dem Selbstanspruch gestaltet, etwas Neues zu erschaffen – immer mit einer politischen und pädagogischen Färbung, die besonders in

den Nachbesprechungen zum Ausdruck kommt, wenn die Schüler:innen Position zu dem beziehen, was sie auf und hinter der Bühne erleben. Als ehemalige Schauspielerin beim rohestheater habe ich erlebt, dass sich das Spiel erst wesentlich im Moment auf der Bühne verdichtet, wenn man vor Publikum spielt. Dass dies nun wieder möglich ist, ist ein beidseitiger Gewinn – für die Schauspieler:innen und für das Publikum. Nach dreißig Jahren ist so mancher Moment auf der Bühne vergangen, die Erinnerung an das Gesehene jedoch bleibt. Jede Produktion, die ich begleitet habe – begonnen mit *Schillernde Räuber* bis hin zu *Biedermann und Brandstifter* – ist für mich ein wertvolles Unikat, das ich mir gerne ansehe. Es sind vor allem die Facetten der Schauspieler:innen, die mich Jahr für Jahr faszinieren. Die jeweilige Entwicklung der Schauspieler:innen steht für mich – als angehende Lehrerin – mittlerweile im Vordergrund der Betrachtung. Ich wünsche allen Beteiligten – den Gewesenen wie den Kommenden – dass sie sich etwas von der Zeit beim rohestheater bewahren können.

Franzi Berggrath

- 2014/15 Schillernde Räuber (Schauspiel)
- 2015/16 Prima Klima (Schauspiel)
- 2016/17 Weltenbrand-Geschlechterkampf-Kassandra (Schauspiel)
- 2017/18 Kabale und Liebe? (Schauspiel)
- 2018/19 Wi(e)derstand (Co-Regie)
- 2019/20 Der nackte Mensch – open source (Co-Regie)
- 2020/21 Biedermann und Brandstifter (Co-Regie)

Ein wenig roh, ein wenig Mies(-vdR), aber immer Theater



Ob durch Zufall, mangelnden Widerstand oder einfach nur durch Eckhards Beharrlichkeit bin ich 1998 in der Theatergruppe gelandet. Schnell erfuhr ich, dass die Gruppe trotz der bunten Zusammenstellung

eine tolle Gemeinschaft bildete und mich integrierte. Aus einem schüchternen Schüler wurde durch Theaterwochenenden, Proben-Freitage, Aufführungen und Eckhards unermüdlichen Einsatz ein selbstbewusster Charakter.

Während dieser Zeit entwickelte ich autodidaktisch meine erste Internetseite, welche dann auch unter www.rohestheater.de online ging. Später kamen Logo, Newsletter, Gästebuch, Ticketsystem und weitere Marketing-

instrumente hinzu. Die Internetseite wurde mit der Zeit für Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Publikum zur Anlaufstelle für aktuelle Aufführungen aber auch zur Dokumentation der letzten 30 Jahre.

Das Theater auf der einen Seite und die Technik auf der anderen Seite haben mein Leben und meinen beruflichen Werdegang nachhaltig geprägt. Nach dem Abitur habe ich 2002 während des Zivildienstes meine Werbe- und Internetagentur gegründet, die mittlerweile seit 19 Jahren auf dem Markt ist, 750 Kunden*innen betreut und 10 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Bis heute bin ich dem rohestheater und insbesondere Eckhard dankbar, dass ich diese Erfahrung in meinem Leben machen durfte.

Zum 30-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem rohestheater von ganzem Herzen und wünsche mir, dass auch in Zukunft

an einem Berufskolleg für Technik das rohestheater seinen Platz hat und so noch viele Schüler*innen diese prägende Erfahrung machen können.

Oliver Bachmann

1998/99 Prima Primaten

1999/00 Turandot

2000/01 Gen 3.5

2001/02 Galilei

2006/07 Jim Knopf oder... Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?

Impulsgebend für meinen Werdegang



Die Zeit beim rohestheater war für mich von großer Bedeutung. Zuvor hatte ich zwei Jahre beim U21 Jugendclub des Stadttheaters Aachen mitgewirkt, doch erst beim rohestheater wurde mir klar, wie wichtig es ist, sich mit Inhalten intensiv auseinanderzusetzen und somit Verantwortung zu übernehmen. Die Intensität und Hingabe, die ich dort in der Arbeit mit Eckhard Debour und dem gesamten Team erfahren habe, war eine

ganz spezielle und impulsgebende für meinen weiteren Werdegang. Dafür bin ich bis heute dankbar! Ich gratuliere herzlichst zum 30. Jubiläum und wünsche Eckhard und seinem Team noch viele weitere erfolgreiche Jahre.

Tim Werth

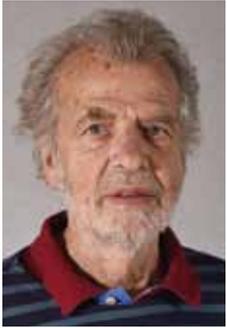
Schauspieler am Burgtheater in Wien

2009/10 Wie ein anderer

2010/11 Worte grenzen meine Welt

Grußwort von Heinz Jussen

Initiator und langjähriger Projektleiter von Bina Mira – Bühne des Friedens.



Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg, und ein Krieg ist nicht dann beendet, wenn die Waffen schweigen. Hass, Rache und der Antrieb nach Vergeltung haften wie Streumunition in den Köpfen und

Herzen ehemals miteinander verfeindeter Gruppen.

Die vom „Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit“ gegründete Projektgruppe „*Bina Mira – Bühne des Friedens*“ will helfen, diese zu entschärfen.

Anlass zu diesem Projekt waren die 2007 entstandenen Unruhen und gewalttätigen Auseinandersetzungen von Jugend-

lichen der verschiedenen Volksgruppen in Bosnien-Herzegowina während der Verhandlungen um die Souveränität des Kosovo.

Uns kam der Gedanke, junge Menschen aus Ost- und Westeuropa im Friedens-theaterspiel zusammenzubringen. Zur Umsetzung planten wir eine erste Begegnung für das kommende Jahr.

Auf dem Gelände einer Schule in Tuzla wurde der Bau einer Friedensbühne geplant, die entsprechend der Landessprache den Namen Bina Mira bekommen sollte. Uns war es wichtig, für dieses Projekt auch eine Jugendtheatergruppe aus Aachen neugierig zu machen. Die bekannteste zu dieser Zeit war rohestheater an der Mies-van-der-Rohe-Schule. Und so konnten wir den Leiter, Eckhard Debour, begeistern, die Idee durch Teilnahme an diesem ersten Festival zu unterstützen.

In einem Kellertheater in Tuzla trafen sich dann vom 29. bis 31. August 2008 fünf Jugendtheatergruppen aus Bosnien-Herzegowina, Italien und Deutschland. Bei der anschließenden kritischen Schlussbesprechung brachte Eckhard Debour die Idee ein, zukünftige Bina-Mira-Festivals statt auf einer feststehenden Bühne in einer Stadt auf freien Bühnen in verschiedenen Städten Europas stattfinden zu lassen. Die Idee wurde aufgegriffen und umgesetzt.

Inzwischen fanden 10 dieser Jugendbegegnungen im Friedenstheaterspiel unter Beteiligung von Jugendtheatergruppen aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien, Slowenien, Kosovo, Luxemburg, Italien, Frankreich, Belgien und Deutschland statt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten werden diese Begegnungen nun regelmäßig mit europäischen Fördermitteln unterstützt.



Als wir 2014 für das 6. Festival in Aachen anlässlich der Erinnerung an den Beginn des 1. Weltkrieges einen Friedensfackellauf von Sarajevo durch 12 Länder und 56 Städten Europas bis Aachen organisierten und durchführten, waren dann auf mehreren Etappen auch Läuferinnen und Läufer von rohestheater mit dabei. Entsprechend der Bedeutung des 100sten Jahrestages stand dann auch ihr Stück „1914-2014-Hurra“, das sich aus Feldpostbriefen von Soldaten, die auf den Schlachtfeldern Europas um ihr Leben hechelten, zusammensetzte.

Leider musste und muss das für 2020 und 2021 geplante Festival in Slowenien wegen der Corona-Einschränkungen ausfallen. Doch wir hoffen, dass es im nächsten Jahr weitergeht.

Und das selbstverständlich mit *rohestheater*!

Viele persönlich wichtige Erlebnisse

Meine Zeit im rohestheater begann 2012 und dauert noch bis heute an. Über die Jahre konnte ich viele mir persönlich wichtige Erlebnisse bei Theaterproben und Festivals sowie auch in Workshops und Aufführungen sammeln. Durch das Theater kennengelernte Freunde und Vorbilder aus anderen Städten im In- und Ausland bleiben mir bis heute erhalten.



Till Gutmann

Größter Dank gilt dabei Eckhard Debour, der mich so nachhaltig politisch und persönlich geprägt hat. Aber auch Wilfried Schumacher und Jens Richard nahmen großen Einfluss auf mein technisches, künstlerisches und musikalisches Verständnis. Danke dafür!

- 2012/13 Karl Georg Büchner – Es war einmal...
- 2013/14 1914-2014 – Hurra
- 2015/16 Prima Klima
- 2016/17 Weltenbrand – Geschlechterkampf – Cassandra
- 2017/18 Kabale und Liebe?

Liebe Rohlinge,



Ich habe euch und der Arbeit, die ihr leistet, eine ganze Menge zu verdanken. Denn ohne das rohestheater wäre ich wahrscheinlich nie auf die Idee gekommen, meinem Traum und meinem Glück hinterherzujagen.

Ihr habt mich groß gemacht. Dank euch habe ich gelernt, aus meinem Schneckenhaus rauszukommen und das Rampenlicht zu suchen. Ich bin die Flucht nach vorne angetreten und habe es nicht bereut.

Auch wenn die Proben mit Eckhard manchmal sehr herausfordernd waren und er auch mal lauter als nötig wurde, erinnere ich mich gerne an die Zeit zurück. Denke dabei gerne an die Probenwochenenden mit zu viel Bier und zu wenig Schlaf.

Denke an die extra Packung Tabak, die man besser immer dabei hatte, damit der Maestro was zum Schnorren hatte.

Denke an die „Brain Damage“ und den anderen Schabernack, den die Ganoven in Korbach und Berlin verbrochen haben.

Denke an den gemeinsamen Toilettengang vor jeder Aufführung.

Denke an Winnis Haribo Salat.

Denke an das erste Mal, einem Erwachsenen sein Herz auszuschütten.

Denke an die Tränen.

Denke an die warmen, großväterlichen Ratschläge.

Und denke dann, dass es hoffentlich noch lange so weiter geht.

Im Herzen immer noch ein Rohling.

Manu

Manuel Tschernik

Familienvater/Film und Theaterschauspieler

2010/11 Worte Grenzen meine Welt

2011/12 Heilige Schlachthöfe

2012/13 Karl Georg Büchner –
Es war einmal...

2013/14 1914-2014 Hurra

Jahre in denen ich gewachsen bin



„rohestheater waren viele wundervolle Jahre für mich in denen ich sehr gewachsen bin. Tolle Menschen, große Emotionen, viele Festivals, viele Parties, Schweiß und sogar echtes Blut. Unglaubliche 13 Jahre hat es mich mit 6 Stücken begleitet und mit zu dem gemacht der ich heute bin. Auch wenn mich 5 Jahre am kommerziellen Theater gelehrt haben, dass es nicht mein Beruf wird, begleitet es mich z.B. auf internationalen

Vorträgen bis heute. Jeder sollte einen Eckhard und Wilfried in seinem Leben haben – danke für alles was ihr uns möglich gemacht habt.“

Carlo Matic ehem. Blatz

1994/95 Nathan – Tod eines Weisen

1995/96 Dir Mensch ien Wetz

1996/97 Woyzeck

1997/98 In Sehnsucht eingehüllt

2001/02 Jubiläum, Ehemaligengruppe rohestheater

2006/07 Picasso, Ehemaligengruppe rohestheater

Gute und intensive Zeit



Ich durfte in den Produktionen „Dir Mensch ien Wetz“ und „Woyzeck“ mitwirken. Ich war damals gerade nach Aachen gezogen und das Theaterspielen war für mich ein bisschen wie nach Hause kommen. Eckhards offene Art und seine Fähigkeit mit uns Schülern auf Augenhöhe zu diskutieren, zu streiten und zu lachen war wunderbar und hat kreative

Prozesse angeregt. Auf der einen Seite war er immer offen für Vorschläge und auf der anderen Seite hat er ein strenges Regime geführt, ohne das kein Theaterstück diese Qualität erreicht hätte. Es war eine wirklich gute und intensive Zeit und das Theaterspielen habe ich zu meinem Beruf gemacht. Ich bin Schauspielerin geworden und leite seit 16 Jahren ein kleines Theater in Bayern.

Dörte Trauzeddel

1995/96 Dir Mensch ien Wetz

1996/97 Woyzeck

Vom Schulhausmeister zum Bühnenbildlehrling



Der erste Kontakt zur „**Theatergruppe der Mies-van-der Rohe Schule**“ war 1993 eher zaghaft, nicht gerade Liebe auf den ersten Blick. Es begann mit einigen „Hausmeistertätigkeiten“ bei den Proben, dem

Anfertigen einer Verdunkelungsmöglichkeit für die Mensa und einigen schwarz-weiß Fotos für die Presse.

Da zu dieser Zeit die Bühne bei jeder Probe komplett auf- und wieder abgebaut werden musste, kam man ins Gespräch über einfache transportable Kulissen und getreu dem Mies-van-der-Rohe'schem Credo „Less is more“ entstanden die ersten spartanischen Spielflächen. Ernst

wurde es 1999 bei dem Stück „**Prima Primaten**“, als zum ersten mal Videoeinspielungen in das Bühnengeschehen Einzug fanden und der logistische Aufwand immer komplexer wurde. Mit den Jahren wuchs der Technikerstab und letztendlich war uns die Mensa der MvdR-Schule als Spielstätte zu klein, sodass wir 2004 mit „**Deutschland im Fett**“ die Aula des BK GuT umzogen.

Die Bühnenbilder wurden aufwändiger und anspruchsvoller, die selbst gestellten Anforderungen stiegen, trotzdem musste immer alles transportabel bleiben und in den „Hänger“ nach Korbach passen. So entstanden im Laufe der Jahre 31 gemeinsam erarbeitete Bühnenkonstruktionen.

Geblichen ist ein umfangreiches Archiv mit ca. 260 Stunden Video-Material (Proben, Aufführungen, Festivals) und eine Foto-

galerie sämtlicher Stücke in den Fluren der MvdR-Schule.

Erwähnenswert:

- **Das jüngste Gericht**
- **Picasso oder wie man Wünsche beim Schwanz packt**
- **Jubiläum**
- **1914-2014 Hurra**
- **Amerika ist rund**
- **Jim Knopf oder ...**
Wer hat Angst vorm schwarzen Mann

Verzichtbar:

Keines

Rückblickend:

preiswert:

- „**Dir Miensch ien Wetz**“ (ein transportables Baugerüst)
- „**Woyzeck**“ (7 Holzpaletten, 3 Stühle, 1 transparenter Vorhang)

aufwändig:

- „**Prima Klima**“ (freistehende Schrägbühne)

geruchsintensiv:

- „**Warten auf Godot**“ (7 Kubikmeter Waldboden als Bühne)

- „**Deutschland im Fett**“ (mehrere Dosen Ravioli wurden auf dem Laufsteg ausgeschüttet)

unfallträchtig:

- „**Turandot**“ (Zusammenbruch der Rampe während der Probe)

zeitintensiv:

- „**Picasso**“ (jede Diele separat schräg zugesägt /insgesamt ca. 400 Einzelteile)

mutig:

- „**Jubiläum**“ (barfuß auf ca. 600 kg Glasscherben)

riskant:

- „**Mephisto**“ (kopfüber an den Traversen hängende(r) Schauspieler*in)

reinigungsintensiv:

- „**Blau**“ (Farborgie am Schluss)

rund:

- „**Amerika ist rund**“ (Spielstätte als Zirkusmanege)

politisch:

- „**Wi(e)derstand**“ („Tanz den Adolf Hitler“)
- „**Kassandra**“ (IS Videos)

Schlussbild gewagt:

- „**Das jüngste Gericht**“ (Schlächterstiefel auf leerer Bühne, nackte hängende Menschenkörper, das Geräusch eines kalten Polarwindes und dazu intensives Schweinequieken)

Zu den Herausforderungen zählten auch die Teilnahme an den Festivalwochen in Korbach, diverse Theatertreffen oder die Reise nach Rumänien ohne Wissen und Genehmigung der Schulbehörde (ermöglicht durch meinen Kollegen Jürgen Döring), Eckhard's Ungeduld (in jungen Jahren), inakzeptable Co-Regie (**Heilige Schlachthöfe**), mein gebrochenes Schlüsselbein beim Sturz von der Bühne (**Galilei**), sowie das ständige Umräumen, Lagern oder Entsorgen der (abgespielten) Requisiten und Bühnenelemente.

Allerdings ist neben Höhen und Tiefen in den letzten Jahren eine Sache konstant geblieben, mein erfolgloser Versuch aus der Theaterarbeit auszusteigen.

Wilfried Schumacher

Schulhausmeister und Bühnenbildlehrling

Geistessprünge auf dem Bildungsweg

Man kann ja nicht ganz bei Trost sein, wenn man eine Theatergruppe an einem Berufskolleg für Technik aufbaut, oder nicht? Schultheater – das ist doch etwas für freigeistige Gymnasiast*innen aus gutem Hause, etwas für diejenigen, die mit den Manns und Hesse aufgewachsen sind, die den deutschen Bildungskanon mit der Muttermilch aufsogen, für Menschen, die es sich leisten können und gewohnt sind Zuschauer*innen, kunstinteressiert oder sogar Künstler*innen zu sein.

Nicht so in der Theatergruppe der Mies-van-der-Rohe-Schule: Die Gruppe, die sich jedes Jahr neu mischt, nimmt alles an Gedanken, Biografien und Diversität auf, was Stoff für Auseinandersetzung bietet. Mich selbst hat das tief bewegt und geprägt: Die Mischung unterschiedlicher Werdegänge wird zum Motor bis zur Premiere – und der Prozess ist die wichtigste Erfahrung im Ganzen. Wenn das Theater und wir als Gesellschaft diskursiv, inklusiv und neugierig sein wollen, dann ist die Theatergruppe der Mies-van-der-Rohe-Schule ein Beispiel



dafür, wie man den Blickwinkel aus anderen Perspektiven trainieren kann. Denn das technische Berufskolleg wirft neben ausgebildeten Techniker*innen eine Fülle an Abgänger*innen ab, die Geisteswissenschaften studieren, Schauspieler*innen werden oder einfach theater- oder kulturbegeistert bleiben. Ist das der ideale Bildungsweg, den man sich in den Kultusministerien für 16-19-jährige an einem Berufskolleg für Technik ausmalen sollte? Ja, unbedingt! Unser Leben lässt sich nicht planen. Dank solcher Geistessprünge, und dank des Engagements von Eckhard Debour und Wilfried Schumacher, ermöglicht rohestheater eine besonders reichhaltige Bildungs- und Kunsterfahrung parallel zum technischen Bildungsabschluss, mit dem ich übrigens bis heute vor meinen Künstlerkolleg*innen gern prahle!

Diese 30 Jahre Theatergeschichte sind ein Beispiel dafür, dass Kunst nicht nur von und für Schöngeister gemacht ist. Kunst darf auf die Nase fallen und muss nicht immer perfekt sein – sie ist streitbare Essenz unserer Gesellschaft in all ihren Erscheinungsformen und das rohestheater ein Beispiel für Kulturschaffende, Bildungsspezialist*innen und Theaterpädagog*innen, wie man ausserhalb von festgelegten Bildungswegen Geistessprünge auf andere Seiten anbietet – für angehende Techniker*innen ebenso, wie für zukünftige Geisteswissenschaftler*innen, Zuschauer*innen und Kulturschaffende wie mich. Eine Wahnsinnsleistung – herzlichen Glückwunsch!

Tobias Brenk

1996/97	Woyzeck
1997/98	In Sehnsucht eingehüllt
1998/99	Prima Primaten
1999/2000	Turandot

rohestheater heißt

Zusammensein
zusammen atmen
zusammen sprechen
zusammen singen
zusammen / sein
Augen auf / Hose runter / und
schreien
leise sein / fremd sein / frei sein
bei sich sein
und bei den anderen
laut sein
mit den anderen
mit den anderen ein Glanz sein
/ und ein Leuchten / und das
Wüten der ganzen Welt// Augen
zu / Herz auf / und los

2005/06 Mephisto / Ko-Regie
2006/07 Jim Knopf / Ko-Regie
+ Picasso / Spiel
2007/08 Warte auf Godot! /
Ko-Regie
2008/09 Das jüngste Gericht /
Ko-Regie
2011/12 schreech / Regie

Sarah Mehlfeld

ausgebildete Lehrerin
für Englisch und Geschichte,
arbeitet als freie Regisseurin,
Performerin, Sprecherin und
Theaterpädagogin

www.sarahmehlfeld.de



Wie das Theater zu mir kam



Ein einigermaßen schüchter-
nes Mädchen muss ich damals
gewesen sein, als ich an die Mies
als externe Schülerin zum Theater
kam. Da war dieser Moment, die
Wochen der intensiven Proben,
Texte lernen, sich angucken,
anschreien, über die Bühne toben,
das Zusammenwachsen der
Gruppe. Ein wenig wie ein Rausch
– rauschhaftes Ausprobieren.

Mitgezogen, zusammengewachsen, immer noch tiefe
Freundschaften, die dieser Zeit erwachsen sind. Ich bin
auch erwachsen – schüchtern bin ich schon lang nicht
mehr.

Sarah Mertes

1998/99 Prima primaten
2003/04 girls night out
2006/07 Picasso
2015/16 Prima Klima / Regieassistentz

Mitwirkende

Achtelik Patrick | Achten Philipp | Aelmanns Lars | Alai Faschad | Ambroziewicz Konrad | Anstötz Max | Arns Hella | Asgari Hossein | Aubier Jean | Bachmann Oliver | Baltussen Sascha | Baltz Carlo | Bannholzer Marc | Barazanji Hangaw | Barluschke Jorrit | Bartlog Tobias | Bartz Stephan | Basus Andrea | Baum Katharina | Beck Stephan | Becker Guido | Beckers Julian | Beigi Ali | Beingi Sussan | Beingi Zarah | Benning Paul | Bergrath Franz | Bergs Pierre | Berkele Lukas | Besgens André | Beyß Cornelia | Bihn Vanessa | Bitadi Eninam | Blaumann Marco | Blomel Torben | Böhm Niklas | Bonk David | Borisch Hannah | Born Thorsten | Bost Jacques | Braun Felix | Bregel Stephanie | Brenk Tobias | Bresenitz Raoul | Breuer Maximilian | Bröker Christof | Bruders Frank | Brülls Anna | Bültmann Thomas | Bündgens Andreas | Bürschgen Oskar | Büttgen Florian | Caglayankaya Can | Carls Felicitats | Coenen Karen | Corlat Viorica | Cronenberg Markus | Culap Jasna | Dassen Helena | de Beauvoir Simone | de Brouwer Petra | de Campan Zanie | Debour Eckhard | Debour Clara | Dercks Julian | Dey Klaus | Dey Sabine | Dey Thomas | Dittmann Bianca | Dittrich Johannes | Dormanns Marc | Dötsch Matthias | Drabik Jolanthe | Dreßler Dennis | Duda Sascha | During Andre | Dürrselen Ralf | Dzaak Stefan | Eicher Andreas | El Zayat Ehab | Elbern Bernd | Emre Gül | Engels Sven | Ethen Markus | Etscheid Maximilian | Farahiermanshahi Fargam | Farahy Farhang | Feide Helmuth | Feide Katharina | Finken Andrea | Fluchs Henrik | Fongar Sabine | Frieze Lukas | Frings Tobias | Frisave Philip | Frisse Nadine | Fritzen Saskia | Fritzsche Sven | Fröhling Philipp | Funke Darius | Funke Clara | Galinski Julia | Ganser Jakob | Ganser Jana | Gath Meike | Gather Matthias | Gatzweiler Christian | Geisen Stephan | Gerhards Jennifer | Gholami Bajestani Denis | Giepentrog Louise | Gilliam Andreas | Gingör Günur | Goebel Oliver | Gottwald Lars Ingo | Graf Theresa | Grief Thomas | Grooz Christian | Groß Raphael | Grumprecht Gerhard | Gühsgen Stefan | Valter Guilia | Gül Özlem | Gungor Gunnur | Gutmann Till | Gutmann Ulrike | Haag Jan | Haaß Vincent | Hack Birgit | Hackbarth Elena | Hadjighafouri Reza | Haensch Marcel | Hahn Johannes | Hajdini Liridon | Hamacher Sabine | Hanke David | Hautermanns Marc | Heinrichs Christian | Helmedag Alexander | Henn Dirk | Hennig/Blatz/Matic Carlo | Herf René | Herzog Maximilian | Hess Toby | Heup Denise | Heup Nadine | Hilgers Sascha | Hinz Anna | Hinz Vanessa | Hofert Maximilian | Hoffmann Jens | Hofmann Frederik Jan | Hoge Bronté | Hohn Felix | Hossein ali Beigi Susan | Huber Andreas | Hugnet Germaine | Huppertz Markus | Huppertz Isabelle | Huppertz Ivo | Huppertz Sabrina | Huppertz Andrea | Husein Amin | Iqbal Kashif | Jafari Damoon | Jafari Salar | Jakob Malte | Janjic Biljana | Janjic Nebosja | Jansen Bernd | Jansen Nico | Januschewski Frank | Jarasov Ismael | Joest Antonia | Joest Agnes | Jung Simone | Kafka Andrea | Kähler Jonas | Kaiser Jürgen | Kaiser Julian | Kaletsch Nils | Kappel Jürgen | Katerbach Sascha | Kean Kilian | Kellenter Linda | Kempfen Regina | Kempkes Michael | Kerres Stefan | Kerres Daniel | Kersting Jonas | Kessler Justine Fee | Keulartz Jens | Keusch Till Peter | Kindesvater Jens | Kitten Yannic | Klasen Stefan | Kleen Manuel | Klinkenberg Simon | Knein Bettina | Knörzer Mathias | Köbernik Jost | Kobow Iwen | Kobow Jane | Koch Kilian | Koehl Udo | Koerffer Kai | Köhlbach Michael | Komm Sebastian | Konzel Leo | Korinth Leonardo | Korinth Fernando | Kösch Marc | Kraiker Daniel | Kranz Lars | Kreimann Elena | Kreimermann Helena | Kremer Thomas | Kreymerman Elena | Krings

Luise | Krispin Meike | Krupp Christina | Kübler Anna | Kuck Andreas | Kuhn Simon | Kumpenza Cedou | Kung Hendrik | Kurig Andre | Kurtulus Kurtay | Kusi Emmanuel | Laaks Sabine | Lafeld Alva | Lanckohr Helmut | Lang Marvin | Lange Frank | Latterbach Marius | Latz Michael | Laura Weyermanns | Lehmann Björn | Leineßer Nina | Leiris Michel | Leiris Louise | Leisten Niklas | Lennartz Manuel | Linnekamp Arne | Lohmar Lukas | Lorent Elisabeth | Lorsy Marcus | Lupczyk Michael | Lutterbach Sander | Lutzebäck Michelle | Maar Dora | Maaßen Daniel | Madis Dimitrios | Maier Nils | Maly Dan iela | Manzoni Luca | Maracic Szjezana | Marheineke Thies | Marionek Thorsten | Marleaux Eva | Mathews Lilian | Muring Frederik | Muring Simon | Medvey Oliver | Medvey Niklas | Mehlfeld Sarah | Meinhard Axel | Meinicke Nora | Meininghaus Lennard | Mertens Sarah | Mertens Simon | Mertens Daniel | Mertens Max | Meuser Marco | Meyer Michael | Meyer Marcel | Mohr Fabian | Mohr Theresa | Möllenbrink Felix | Monshausen Ronja | Moritz Tim | Morozik Nicole | Müller Sarah | Müller Vanessa | Müller Anna | Nadarajah Mohan | Nagel Merlin | Nasserian Saba | Näthke Niklas | Neukamp Till | Nevelz Pascal | Ney Kevin | Nick Sandy | Nienhaus Klaus | Nießen Lars | Nolden Marcus | Odenthal Oliver | Oellig Markus | Offermanns Phillipp | Oligschlläger Marc | Onashokan Abdul - Majeed | Otte Daniel | Otto Christian | Otto Sophia | Pechan Hannah | Peeters Alexander | Pelzer Saskia | Pelzer Christoph | Pelzer Tabea | Pesch Vitus | Peters Martin | Peters Lukas | Philipp Patrick | Pils Thomas | Pitz Marcel | Pitz Alexandra | Plum Oliver | Plum Luca | Pongratz Christian | Pösgens Paul | Pötter Ute | Pouw Tim | Prahl Sören | Prenzlau Sascha | Prokop Sebastian | Queck Dirk | Queneau Raymond | Radermacher Harald | Ramakers Julia | Reaquard Saskia | Rehne Max | Reiners Lukas | Reisch Lukas | Renkers Stephan | Requard Saskia | Reiß Lisa | Reyer Marius | Reyhartz Rene | Richtsteig Benedikt | Riedel David | Rix Karoline | Robens Nico | Roder Silke | Roder Erna | Rohnen Vincent | Rosenstock Nikolas | Rosner Leander | Sadequi Morad | Salinas Tanja | Sartre Jean- Paul | Savi Erman | Scharra Felix | Schiffers Juliane | Schilling Stefan | Schipke Thomas | Schmeckel Leonie | Schmidt Micha | Schmitt Julian | Schmitz Timo | Schmitz Sebastian | Schmitz Manuel | Schneider Ruth | Schneider Michael | Scholz Kerstin | Schönfeld Leon | Schramm Ralph | Schreiber Dirk | Schröder Lukas | Schröter Christine | Schubert Benedikt | Schulze Alina | Schumacher Wilfried | Schumacher Kohan | Schwalm Claudia | Sihi Soufian | Simons Saskia | Sistermann Udo | Smolarek Kevin | Soliman Ihsan | Sommer Andreas | Spiekermann Christian | Stebani Dörte | Steinmeier Max | Stock Volker | Stollenwerk Dominik | Stork Michael | Straeten Markus | Stryczek Philipp | Stuhlweißenbruch Helge | Sturm Miriam | Tabari Luca | Tabor Gregor | Tein Christian | Thal Dirk | Thevis Robin | Tiro Hasanuddin | Tosta Armin | Tournay Nico | Träbert Julian | Trännapp Thade | Trauzeddel Dörte | Tschernik Manuel | Tu Myle | Ugrinoski Julia | Ungermann Johanna | van Aken Thomas | van der Mühlen Martin | Vanderstein Luca | Venedictov Vitaly | Völcker Andrea | von Byern Jacob | von Oy Christoph | von Salzen Marek | von Thenen Christian | Vonderbank Michael | Vossen Kevin | Walter Carolin | Wassen Manuel | Weber Julian | Weber Kilian | Werths Tim | Wesch Annkristin | Wickmann Pascal | Wilden Stephan | Wildrath Sabine | Windeck Daniel | Winden Peter | Winkler Jan | Wirtz Gabriel | Wolf Marie Joelle | Wolff Jonas | Wüller Dorothea | Zimmermann Katrin | Zimmermanns Stefanie | Zwilling Johannes

